

„Vereinsport in der Kommune – mit Sicherheit verletzungsfrei.“

Newsletter 1b

Startschuss für das Kommunenprojekt

Das Projekt: „Vereinsport in der Kommune – mit Sicherheit verletzungsfrei“ startete Anfang Mai 2019. Mit dem von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts möchte die Stiftung einen Beitrag leisten, die Anzahl und Schwere von Sportverletzungen im organisierten, gemeinnützigen Sport nachhaltig zu reduzieren. Dazu entwickelt sie mit einer Pilotkommune ein modellhaftes Konzept zur Sportunfallprävention. Im Fokus stehen die Sportvereine und ihre Kooperationspartner. Da das entwickelte Konzept anderen Kommunen ermöglichen soll, konkrete Maßnahmen zur Sportunfallprävention umzusetzen, ist neben der Entwicklungsphase auch die Erprobungsphase in der Pilotkommune von zentraler Bedeutung.

Das Gesamtprojekt ist auf einen Zeitraum bis August 2021 angelegt.

In der ersten Projektphase bis Ende dieses Jahres sind folgende Teilprojekte vorgesehen:

1. Bericht mit einer Zusammenstellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und veröffentlichten Praxiserfahrungen zu Sportverletzungen und deren Prävention in NRW mit Schwerpunkt Vereinsport
2. Festlegung einer Pilotkommune
3. Evaluationsstrategie des Gesamtprojektes

Drei Teilprojekte

Im ersten Projektteil wird ein Bericht zu Sportverletzungen und deren Prävention in NRW mit Schwerpunkt Vereinsport erstellt. Dazu wurden über 100 Literaturquellen ermittelt, die nun strukturiert und gegliedert werden. Hierbei handelt es sich sowohl um wissenschaftliche als auch um nicht-wissenschaftliche, sog. „graue“ Literatur. Einen wichtigen Fundus bieten auch die Ergebnisse der Themenkonferenz „Sportwelten in NRW – mit Sicherheit verletzungsfrei“, die im Dezember 2018 stattfand.

Anschließend erfolgt eine Analyse aller gefundenen Maßnahmen zur Sportunfallprävention hinsichtlich Effektivität und Umsetzbarkeit. Diese Schritte stellen die Grundlage z. B. für die Entwicklung von Handlungsleitfäden für Kommunen zur Bereitstellung sicherer Sportstätten für den Vereinsport dar. Befragungen weiterer Fachleute im Bereich Sportunfallprävention werden in Kürze durchgeführt. Die Stakeholder, welche in die Umsetzung einbezogen werden sollen, wurden in den ersten Wochen des Projektes definiert.

Im zweiten Teilprojekt wird aktuell die Ausschreibung für die Kommunen vorbereitet, die in Abstimmung mit der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen an alle Kreise und kreisfreien Städte in NRW versendet wird. Die Bewerbung selbst geschieht in einem Online-Bewerbungstool. Nach Ende der Bewerbungsfrist am 15.09.2019 erfolgt die Auswertung aller Bewerbungen.

Parallel wird **im dritten Teilprojekt** die Evaluationsstrategie für das Gesamtprojekt erarbeitet. Bestehende Evaluationsmaßnahmen u.a. von Projekten zur Sportunfallprävention werden gesichtet. Es wird an einem ersten Teilbericht gearbeitet. Die Evaluationsstandards Effektivität, Effizienz, Akzeptanz, Umsetzbarkeit, Nachhaltigkeit und Outcome werden einzeln analysiert. Da die Entwicklungs- und Erprobungsphase in der Pilotkommune von zentraler Bedeutung für das Projekt sind, hat die Ausarbeitung einer Evaluationsstrategie höchste Priorität. Hierzu werden auch die geplanten Interviews mit Expertinnen und Experten genutzt.

Multiprofessionelles Projektteam

Zum Projektteam gehören Heike Arlt, Sabrina Gorks, Michael Kröll und Lisa Schiemenz. Während Heike Arlt und Sabrina Gorks schon vor dem Projektstart für die Stiftung Sicherheit im Sport tätig waren, sind Lisa Schiemenz und Michael Kröll für das Projekt neu eingestellt worden. Der Vorstand der Stiftung hat das Arbeitskollektiv so zusammengesetzt, dass unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte und Erfahrungen einfließen: Das Team besteht aus einer Fachkraft für Arbeitssicherheit mit BWL-Hintergrund, einer Sportwissenschaftlerin, einer Sozialwissenschaftlerin und einem Wirtschaftsinformatiker. „Aber eins haben wir alle gemeinsam,“ so Arlt, „wir engagieren uns alle schon lange Zeit im organisierten Sport – und das verbindet uns und lässt uns gut zusammenarbeiten.“

Öffentlichkeitsarbeit über alle Kanäle

Das Projekt besteht aus mehreren Teilprojekten. Der Projektplan ist daher gleichermaßen Redaktionsplan: Der neue Newsletter wird Sie über Meilensteine informieren. Über Facebook, Twitter und selbstverständlich die Projektseite unter www.sicherheit.sport erhalten Sie aktuelle Infos.

Für die PR-Arbeit hat das Projektteam sich im Rahmen der Schulung „Schreiben und PR multimedial“ fortgebildet.

Unsere Kanäle:

Projektseite: <https://www.sicherheit.sport/projekte/vereinssport-in-der-kommune/>

Facebook: <https://facebook.com/SicherheitimSport>

Twitter: <https://twitter.com/sportsicherheit?lang=de>

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und werden Sie weiterhin auf dem Laufenden halten!

Bei Fragen steht Ihnen Sabrina Gorks vom Projektteam zur Verfügung:

Tel.: +49 (0)234 32-26089

Mail: kommune@sicherheit.sport

12.07.2019